

Wortfelder: Zusammenleben: Konflikte und Regeln; Wohnsituationen

Grammatik: Konjunktiv II Vergangenheit: Konjugation und irrealer Wünsche; Präposition *trotz* + Genetiv; zweiteilige Konjunktionen *nicht nur ..., sondern auch ...; zwar ..., aber ...; entweder ... oder ...*

## Zusammenleben

### Startklar!

Wiederholung: Plusquamperfekt; Wortfeld: *Wohnen*; Kommunikation: *über die eigene Wohnsituation sprechen*

Seite/ Aufg.	Material	Aufbau
<b>70/1</b>		<b>Grammatik: Plusquamperfekt</b>
	Folie/IWB	<p><b>1.</b> Zeigen Sie die Aufgabenstellung auf Folie / dem IWB. Decken Sie „Ergänzen Sie.“ ab. Zeigen Sie auf die ersten beiden Sätze und fragen Sie die TN, welche Zeitform das ist. Die TN sollten erkennen, dass „zogen“ und „gab“ im Präteritum stehen. Fragen Sie dann nach „war passiert“. Die TN haben in Lektion 1 (Kursbuch, S. 16/19) das Plusquamperfekt bereits kennengelernt und sollten es hier erkennen können.</p> <p>Erklären Sie den TN noch einmal kurz, dass das im Plusquamperfekt steht, was in der Vergangenheit bereits abgeschlossen ist. Machen Sie, wenn nötig, ein Beispiel an der Tafel: „Das ist passiert: Ich habe heute um 7 Uhr gefrühstückt. / Das war vorher: Ich hatte schon geduscht.“ und „Das ist passiert: Um 9 Uhr war ich heute in der Schule. Das war vorher: Ich war mit dem Bus gefahren.“ Unterstreichen Sie die Verben und erläutern Sie, dass das Plusquamperfekt mit „war“ oder „hatte“ und dem Partizip Perfekt gebildet wird.</p> <p><i>Hinweis:</i> Auf den „Startklar!“-Seiten werden normalerweise Themen der A1- und A2-Stufe wiederholt. Weil sich zur Vorbereitung des Konjunktiv II der Vergangenheit das Plusquamperfekt gut eignet, wird hier ausnahmsweise ein Thema aufgegriffen, das neu in der B1-Stufe eingeführt wurde.</p>
	Folie/IWB	<p><b>2.</b> Sehen Sie sich zusammen mit den TN das Beispiel an. Fragen Sie: „Was ist passiert?“ (Die Wohnungen waren total dunkel.) und „Was war vorher?“ (Der Architekt hatte die Fenster vergessen.) Die TN ergänzen die restlichen Sätze in Stillarbeit. Ungeübtere TN arbeiten zu zweit.</p> <p>Abschlusskontrolle im Plenum.</p> <p><i>Lösung:</i> b Er hatte keine Parkplätze und Garagen geplant. c Der Aufzug war gleich am ersten Tag kaputtgegangen. d Niemand hatte an die Müllabfuhr gedacht. e Man hatte das Wohnhaus neben die Autobahn gebaut. f Sie waren ohne ausreichende Informationen hierher gezogen.</p>
	AB 1	Die TN machen die Übung in Einzelarbeit im Kurs oder als Hausaufgabe.
<b>70/2</b>		<b>Wörter: Das Wortfeld „Wohnen“</b>
<b>a</b>	Plakate, Stifte	<p><b>1.</b> Die Bücher sind zunächst geschlossen. Teilen Sie Ihren Kurs in zwei Gruppen. Jede Gruppe erhält ein Plakat und Stifte. Eine Gruppe ist die „Außen-Gruppe“. Sie malt ein Haus in der Außenansicht mit vielen Details, benennt diese, indem sie sie mit Pfeilen kennzeichnet und die Wörter dazuschreibt, möglichst mit Artikel. Die andere Gruppe malt eine Wohnung von innen und kennzeichnet ebenso. Geben Sie den TN etwa 15 Minuten Zeit. Dann tauschen die Gruppen ihre Plakate und korrigieren bzw. ergänzen.</p>
		<p><b>2.</b> Die TN öffnen die Bücher, lesen die Aufgabe und umkreisen in Stillarbeit.</p> <p>Abschlusskontrolle im Plenum.</p> <p><i>Lösung:</i> 2 Hausmeisterin, 3 Dach</p>

	AB 2a	Die TN machen die Übung in Einzelarbeit im Kurs oder als Hausaufgabe.
<b>b</b>		<p><b>3.</b> Schreiben Sie die Abkürzungen untereinander an die Tafel und fragen Sie die TN, was die Abkürzungen bedeuten. Schreiben Sie die Wörter hinter die Abkürzungen.</p> <p><i>Hinweis:</i> Sie können die TN hier auf die Aussprache von Abkürzungen hinweisen. Bei abgekürzten Wörter wie „inkl.“ oder „max.“ spricht man meistens das vollständige Wort („inklusive“, „maximal“). Dagegen spricht man bei Abkürzungen, bei denen nur einzelne Buchstaben für ganze Wörter oder Wortteile stehen, die einzelnen Buchstaben. Die Betonung liegt in der Regel auf der letzten Silbe. „WG“ spricht man also „We<u>Ge</u>“.</p>
		<b>4.</b> Die TN ergänzen die Abkürzungen in Stillarbeit. Ungeübtere TN arbeiten mit ihrer Partnerin / ihrem Partner.
<b>c</b>	CD 1/49	<p><b>5.</b> Die TN hören den Anzeigentext und kontrollieren. Abschlusskontrolle im Plenum.</p> <p><i>Lösung:</i> m<sup>2</sup>, max., €, inkl.</p>
	Wohnungs- anzeigen	<p><b>6. fakultativ:</b> Bringen Sie Wohnungsanzeigen aus der Zeitung mit und verteilen Sie sie an die TN oder lassen Sie die TN mit dem Smartphone Wohnungsanzeigen auf einschlägigen Portalen suchen. Die TN arbeiten zu zweit, schreiben weitere Abkürzungen heraus und überlegen, was sie bedeuten.</p> <p>Abschlussgespräch im Plenum, indem Sie die Abkürzungen wie in 3. an der Tafel notieren.</p>
	AB 2b	Die TN machen die Übung in Einzelarbeit im Kurs oder als Hausaufgabe.
<b>70/3</b>		<b>Kommunikation: über die eigene Wohnsituation sprechen</b>
		<b>1.</b> Die TN lesen die Fragen. Sammeln Sie mit den TN weitere Fragen zur Wohnsituation an der Tafel.
	Tuch/Ball	<b>2. fakultativ:</b> Die TN stehen im Kreis und werfen sich ein Tuch oder einen Ball zu. Die/Der werfende TN stellt eine der Fragen von der Tafel, die/der fangende TN antwortet, stellt eine neue Frage und wirft etc.
		<b>3.</b> Die TN erzählen anhand der Fragen im Buch und an der Tafel im Plenum von ihrer Wohnsituation.
	AB 3	<p><i>im Kurs:</i> Die TN ergänzen die Sätze. Gehen Sie herum und helfen Sie bei Schwierigkeiten. Wiederholen Sie dann mit den TN kurz den Konjunktiv II für Wünsche/Pläne: „war“ wird zu „wäre“, „haben“ zu „hätte“, alle anderen Verben werden mit „würde + Infinitiv“ benutzt. Bei den Modalverben wird aus „müssen“ „müsste“, „können“ wird zu „könnte“ etc.</p> <p>Abschlusskontrolle im Plenum, indem einige TN ihre Texte vorlesen.</p>

### Schritt A: Nachbarschaftsprobleme

Los geht's!

Lernziel: Die TN können mit Nachbarn über Probleme sprechen.

Seite/ Aufg.	Material	Aufbau
<b>71/A1</b>		<b>Anwendungsaufgabe: Mit Nachbarn über Probleme sprechen</b>
<b>a</b>		<b>1.</b> Die TN lesen die Aufgabe im Buch und die Beispiele. Klären Sie ggf. „Geruch“ (das, was man mit der Nase wahrnimmt), „stinken“ (schlechter Geruch) etc.
	Karteikarten, Klebeband	<b>2.</b> Teilen Sie den Kurs in Kleingruppen zu vier TN. Jede Gruppe erhält mehrere Karteikarten. Schreiben Sie einen Wortigel zum Thema „Probleme mit den Nachbarn“ an die Tafel. Die TN sprechen in Kleingruppen über

		Probleme, die sie schon einmal mit Nachbarn hatten, und schreiben zu jedem Problem Stichworte wie im Beispiel auf ein Kärtchen. Dann hängen alle TN ihre Kärtchen an die Tafel.
		<b>3.</b> Die TN sehen sich die Kärtchen an und sortieren sie ggf., wenn mehrmals die gleichen Probleme genannt wurden. Die TN erzählen von ihren Problemen im Plenum.
	Klebeplunkte	<b>4. fakultativ:</b> Verteilen Sie an jede/jeden TN drei Klebeplunkte. Die TN kleben zu den Problemen, die sie auch schon einmal hatten, ihre Klebeplunkte. Sprechen Sie mit den TN über die so entstehende Rangfolge. Halten Sie sie ggf. als Foto fest, sodass Sie in A2 und/oder B3 noch einmal darauf zurückgreifen können.
	AB 4	Die TN machen die Übung in Einzelarbeit im Kurs oder als Hausaufgabe.
<b>b</b>		<b>5.</b> Die TN arbeiten wieder in Kleingruppen zu viert zusammen. Alle decken die Aufgabe A2 mit einem Heft ab. In den Kleingruppen diskutieren die TN über die Grafik, einigen sich auf eine Rangfolge von Problemen und notieren sie.
		<b>6.</b> Die Gruppen stellen ihre Grafik kurz im Plenum vor und begründen ihre Entscheidungen.
<b>71/A2</b>		<b>Leseverstehen: Einen kurzen Text über eine Grafik verstehen</b>
<b>a</b>		<b>1.</b> Die Bücher sind geschlossen. Schreiben Sie die sechs einzusetzenden Wörter an die Tafel und fragen Sie die TN, welche Probleme es damit geben könnte. Die TN antworten im Konjunktiv, z. B. „Der Müll könnte stinken.“ oder „Die Kinder könnten zu laut spielen.“
	Folie/IWB	<b>2.</b> Die TN schlagen die Bücher auf, lesen den Text und ordnen in Stillarbeit zu. Ungeübtere TN vergleichen mit der Partnerin / dem Partner. Abschlusskontrolle im Plenum. Klären Sie dabei ggf. unbekanntes Wortschatz, z. B. „Lärm“ (laute Musik, Autos mit laufendem Motor, Kindergeschrei etc.), „berechtigt“ (begründet, mit Gründen), „tolerant“ (andere Meinungen und anderes Verhalten verstehen) etc.  <i>Lösung:</i> 2 Müll, 3 Treppenhaus, 4 Kinder, 5 Balkon, 6 Hof
	Folie/IWB	<b>3.</b> Zeigen Sie die Grafik aus A1 b auf Folie / dem IWB und ergänzen Sie mit den TN die Angaben aus dem Text.  <i>Lösung:</i> 1 Lärm durch Musik oder TV, 2 Müll und Schmutz, 3 Lärm durch Kinder, 4 Probleme mit Haustieren, 5 Rauchen auf dem Balkon 6 Grillen im Hof
<b>b</b>		<b>4.</b> Die TN vergleichen die Statistik mit ihrer Statistik aus A1 b und sprechen in Kleingruppen darüber.
	Folie/IWB	<b>5. fakultativ:</b> Zeigen Sie noch einmal die Statistik mit den Angaben aus dem Text auf Folie / dem IWB. Stellen Sie dann die Frage aus dem Text: „Ist der Ärger berechtigt oder ist man in Deutschland zu wenig tolerant?“ Diskutieren Sie mit den TN darüber. Fragen Sie auch nach Unterschieden zu den Heimatländern der TN.
	AB 5, AB-CD 3/39	<i>im Kurs:</i> Die TN hören zunächst einen Ausschnitt aus einer Radiosendung und ordnen zu. Nach der Kontrolle hören die TN noch einmal detailliert und kreuzen an. Danach Abschlusskontrolle im Plenum.

## Schritt B: Die lieben Nachbarn

Der Konjunktiv II Vergangenheit

Lernziel: Die TN können Konflikte mit Nachbarn verstehen und lösen. Sie können Kritik höflich formulieren und höflich auf Kritik reagieren.

Seite/ Aufg.	Material	Aufbau
<b>72/B1</b>		<b>Hörverstehen: Beschwerden unter Nachbarn verstehen</b>
<b>a</b>		<p><b>1.</b> Geben Sie den TN ausreichend Zeit, die Zeichnungen zu betrachten. Die Bilder 1–3 zeigen die Personen, die sich über ihre Nachbarn ärgern. Die Bilder A–E zeigen verschiedene Nachbarn dieser Personen. Die TN stellen mit ihrer Partnerin / ihrem Partner Vermutungen an, worüber und über welche Nachbarn A–E sich die Personen 1–3 beschwerten.</p> <p><i>Tip:</i> Sie können die Zeichnungen 1–3 auch nutzen, um mit den TN den zweiten Teil der mündlichen Prüfung des <i>Deutsch-Tests für Zuwanderer</i> noch einmal zu üben. Lassen Sie einzelne TN die Bilder vor dem Hören beschreiben. Stellen Sie dazu die üblichen Fragen, die die TN bereits aus der Rubrik „Schritt für Schritt zum DTZ“: <i>Sprechen, Teil 2</i> (Lektion 1, S. 20–21) kennen: „Was sehen Sie auf der Zeichnung?“, „Was für eine Situation zeigt diese Zeichnung?“ Abschließend können die TN ihre eigenen Gedanken/Erfahrungen zu der Situation auf dem Bild darlegen.</p>
	CD 1/50–52	<p><b>2.</b> Die TN hören die Gespräche unter den Nachbarn und verbinden. Abschlusskontrolle im Plenum.</p> <p><i>Lösung:</i> 2 C, 3 E</p>
<b>b</b>	CD 1/50–52	<p><b>3.</b> Die TN lesen die Aussagen. Geübtere TN umkreisen aus dem Gedächtnis, was richtig ist. Dann hören die TN noch einmal und vergleichen/korrigieren. Abschlusskontrolle im Plenum. Besprechen Sie dabei auch, wie die Leute sich beschwerten. Ist das höflich? Wie reagieren die Nachbarn? Hören Sie die Gespräche ggf. noch einmal. Die TN achten dabei auf den Tonfall der Sprecherinnen und Sprecher.</p> <p><i>Lösung:</i> 1b sofort, 2a die Kinder der Nachbarin, 2b sehr unfreundlich, 3a der Rauch seine Nachbarin stört, 3b froh</p>
<b>c</b>	CD 1/50–52	<p><b>4.</b> Die TN lesen die Aussagen und kreuzen in Stillarbeit an. Dann vergleichen Sie mit ihrer Partnerin / ihrem Partner. In Kursen mit überwiegend ungeübteren TN können die TN die Gespräche ggf. noch einmal hören. Abschlusskontrolle im Plenum.</p> <p><i>Lösung:</i> 1 nach 22 Uhr nicht mehr waschen, 2 sich an den Vermieter wenden, 3 drinnen rauchen</p> <p><i>Hinweis:</i> Bei Satz 3 wird im Hörtext nicht explizit gesagt, dass der Mitbewohner drinnen rauchen soll, nur woanders. Dieses Item kann man nur durch das Ausschlussprinzip lösen: Da „mit dem Rauchen aufhören.“ definitiv nicht richtig ist, muss die andere Aussage angekreuzt werden. An dieser Stelle können Sie die TN auf diese Lösungsstrategie aufmerksam machen und sie auch noch einmal darauf hinweisen, dass sie in der Prüfung immer eine Lösung ankreuzen sollen, auch wenn sie nicht sicher sind.</p>
	AB 6	Die TN machen die Übung in Einzelarbeit im Kurs oder als Hausaufgabe.
<b>72/B2</b>		<b>Präsentation des Konjunktivs II der Vergangenheit</b>

a	CD 2/1	<p>1. Spielen Sie den TN die Wünsche von Frau Krüger und Frau Ostermeyer vor. Die TN ergänzen zu zweit die Wünsche. Der gelbe Infokasten rechts hilft ihnen dabei. Abschlusskontrolle im Plenum.</p> <p><i>Lösung: Hätte ... gesprochen.</i></p>						
		<p>2. Fragen Sie die TN, was Frau Krüger sich wünscht und was sie wirklich gemacht hat: Frau Krüger wünscht sich, dass sie nie in dieses Haus gezogen wären. In Wirklichkeit sind sie aber in dieses Haus gezogen. Schreiben Sie dann das erste Beispiel an die Tafel und unterstreichen Sie „Wäre“ und das Partizip II. Zeigen Sie anhand des Beispiels, wie mit „hätte“ bzw. „wäre“ und dem Partizip II, das die TN inzwischen ja sehr gut kennen, das Bedauern darüber ausgedrückt wird, dass eine Handlung nicht mehr erfüllbar ist, weil die Realität der Gegenwart entgegensteht. Der Konjunktiv II der Vergangenheit drückt hier einen Wunsch aus für ein Ereignis, das bereits vergangen und nicht mehr zu ändern ist. Weisen Sie die TN auch auf den Infokasten hin und erklären Sie, dass irrealer Wünsche oft mit „doch“, „(doch) nur“ und „(doch) bloß“ verwendet werden. Wiederholen Sie ggf. die Konjugation von „wäre“ und „hätte“, die die TN bereits aus <i>Schritt für Schritt in Alltag und Beruf 4</i> (Lektion 8) kennen.</p> <div data-bbox="491 891 1417 1182" style="border: 1px solid gray; padding: 10px; background-color: #f0f0f0;"> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 50%; padding: 5px;">Frau Krüger und ihre Kinder sind letztes Jahr in dieses Haus gezogen.</td> <td style="width: 50%; padding: 5px;"><u>Wären</u> wir bloß nicht in dieses Haus gezogen!</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center; padding: 5px;">↓</td> <td style="text-align: center; padding: 5px;">↓</td> </tr> <tr> <td style="padding: 5px;">Das ist die Wirklichkeit. Das ist passiert.</td> <td style="padding: 5px;">Das ist der Wunsch. Das wäre besser gewesen.</td> </tr> </table> </div> <p><i>Hinweis:</i> In dieser Form als Ausruf „Hätte/Wäre ich (doch) bloß ...!“ kommt der Konjunktiv II der Vergangenheit besonders häufig vor. In <i>Schritt für Schritt zum DTZ</i> wird er daher nur in solchen Wendungen geübt. Vermeiden Sie es, an dieser Stelle weitere Verwendungsmöglichkeiten des Konjunktivs II der Vergangenheit (z. B. in „wenn“-Sätzen wie „Wenn ich nicht hierher gezogen wäre, hätte ich ...“) zu üben.</p> <p>Weisen Sie die TN auch auf die Grammatikübersicht 1 und 2 (Kursbuch, S. 78) hin. Die kleine Übung rechts können die TN als Hausaufgabe bearbeiten.</p>	Frau Krüger und ihre Kinder sind letztes Jahr in dieses Haus gezogen.	<u>Wären</u> wir bloß nicht in dieses Haus gezogen!	↓	↓	Das ist die Wirklichkeit. Das ist passiert.	Das ist der Wunsch. Das wäre besser gewesen.
Frau Krüger und ihre Kinder sind letztes Jahr in dieses Haus gezogen.	<u>Wären</u> wir bloß nicht in dieses Haus gezogen!							
↓	↓							
Das ist die Wirklichkeit. Das ist passiert.	Das ist der Wunsch. Das wäre besser gewesen.							
		<p><i>fakultativ:</i> Wenn die TN noch Probleme mit der Form des Konjunktiv II der Vergangenheit haben, dann können Sie einen Vergleich mit der Form des Plusquamperfekts ziehen, das auf der „Startklar!“-Seite (Kursbuch S. 70) wiederholt wurde. Schreiben Sie die Sätze dazu noch einmal etwas anders an die Tafel.</p> <div data-bbox="491 1697 1417 2011" style="border: 1px solid gray; padding: 10px; background-color: #f0f0f0;"> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 50%; padding: 5px;"><u>Das ist passiert.</u> Frau Krüger hat sich über ihren Nachbarn geärgert.</td> <td style="width: 50%; padding: 5px;"><u>Das war vorher.</u> Frau Krüger und ihre Kinder <u>waren</u> letztes Jahr in dieses Haus <u>gezogen</u>.</td> </tr> <tr> <td style="padding: 5px;">Frau Ostermeyer hat sich über ihren netten Nachbarn gefreut.</td> <td style="padding: 5px;">→ <u>Wunsch:</u> „<u>Wären</u> wir bloß nicht in dieses Haus <u>gezogen</u>!“ Frau Ostermeyer <u>hatte</u> lange nicht mit ihrem Nachbarn <u>gesprochen</u>. → <u>Wunsch:</u> „<u>Hätte</u> ich bloß schon früher mit Herrn Kühn <u>gesprochen</u>!“</td> </tr> </table> </div>	<u>Das ist passiert.</u> Frau Krüger hat sich über ihren Nachbarn geärgert.	<u>Das war vorher.</u> Frau Krüger und ihre Kinder <u>waren</u> letztes Jahr in dieses Haus <u>gezogen</u> .	Frau Ostermeyer hat sich über ihren netten Nachbarn gefreut.	→ <u>Wunsch:</u> „ <u>Wären</u> wir bloß nicht in dieses Haus <u>gezogen</u> !“ Frau Ostermeyer <u>hatte</u> lange nicht mit ihrem Nachbarn <u>gesprochen</u> . → <u>Wunsch:</u> „ <u>Hätte</u> ich bloß schon früher mit Herrn Kühn <u>gesprochen</u> !“		
<u>Das ist passiert.</u> Frau Krüger hat sich über ihren Nachbarn geärgert.	<u>Das war vorher.</u> Frau Krüger und ihre Kinder <u>waren</u> letztes Jahr in dieses Haus <u>gezogen</u> .							
Frau Ostermeyer hat sich über ihren netten Nachbarn gefreut.	→ <u>Wunsch:</u> „ <u>Wären</u> wir bloß nicht in dieses Haus <u>gezogen</u> !“ Frau Ostermeyer <u>hatte</u> lange nicht mit ihrem Nachbarn <u>gesprochen</u> . → <u>Wunsch:</u> „ <u>Hätte</u> ich bloß schon früher mit Herrn Kühn <u>gesprochen</u> !“							

		Unterstreichen Sie die Verben im Plusquamperfekt und im Konjunktiv II der Vergangenheit. Die TN sollten erkennen, dass die Formen sich nur dadurch unterscheiden, dass aus „war-“ „wär-“ und aus „hatt-“ „hätt-“ wird.
	AB 7	<i>im Kurs:</i> In dieser Übung machen sich die TN noch einmal den Zusammenhang zwischen der Realität und dem Wunsch klar. Die TN bearbeiten die Übung in Stillarbeit. Ungeübtere TN arbeiten mit ihrer Partnerin / ihrem Partner. Gehen Sie herum und helfen Sie bei Schwierigkeiten. Abschlusskontrolle im Plenum.
<b>b</b>	KV L6/B2 im Lehrwerk-service	<b>3.</b> Die TN schreiben in Partnerarbeit zehn Sätze wie im Beispiel darüber, was sie getan haben oder was passiert ist. Dann tauschen sie die Sätze mit einem anderen Paar, das überlegt, was besser gewesen wäre, und dann Sätze im Konjunktiv II Vergangenheit formuliert. Bei Bedarf tauschen die Paare ein weiteres Mal.  <i>Hinweis:</i> Wenn Sie wenig Zeit haben, können Sie auch auf die Kärtchen der Kopiervorlage im Lehrwerk-service unter <a href="http://www.hueber.de/schritt-fuer-schritt">www.hueber.de/schritt-fuer-schritt</a> zurückgreifen. Geübtere TN bekommen die weißen Kärtchen. Ungeübtere bekommen die grauen Kärtchen, auf denen auch Vorgaben für die Wunschsätze stehen.  <i>Hinweis:</i> An dieser Stelle können Sie das Audiotraining 2 nutzen, um die neue Struktur weiter einzuüben. Die TN können damit allein zu Hause üben oder im Kurs. Dann sprechen sie im Chor.
	AB 8-10	Die TN machen die Übungen in Einzelarbeit im Kurs oder als Hausaufgabe.
	AB 11, AB-CD 3/40	<i>Phonetik:</i> im Kurs: Hier geht es um die Satzmelodie bei irrealen Wünschen. Die TN hören Übung 11 und sprechen die Sätze möglichst emotional nach. Wenn die TN weitere Sätze sprechen möchten, können sie Sätze aus den Übungen 9–10 mit viel Emotion mit ihrer Partnerin / ihrem Partner sprechen.
<b>73/B3</b>		<b>Aktivität im Kurs: Rollenspiel: Konflikte mit Nachbarn lösen</b>
<b>a</b>	Folie/IWB, CD 1/50–52	<b>1. fakultativ:</b> Die TN lesen die Redemittel. Dann hören Sie die Gespräche aus B1 noch einmal und schreiben „1“ hinter die Redemittel, die im ersten Gespräch vorkommen, „2“ für das zweite Gespräch und „3“ für das dritte Gespräch. Abschlusskontrolle im Plenum.  <i>Lösung:</i> (jeweils von oben nach unten) 😊 1, 2, 3; 😊 1, 1, 1; 😊 1, 3, 3; 😡 2, 2, 2
		<b>2.</b> Die TN sehen sich die Beispiele an und ordnen mit ihrer Partnerin / ihrem Partner die Rubriken zu. Abschlusskontrolle im Plenum. Verweisen Sie hier auch auf die Redemittelübersichten „höflich kritisieren: Wir haben doch abgemacht, dass ...“, „freundlich reagieren: Daran habe ich noch gar nicht gedacht.“, „erstaunt reagieren: Tatsächlich?“ und „verärgert reagieren: Also, das ist ja lächerlich!“ (Kursbuch, S. 79).  <i>Lösung:</i> (im Uhrzeigersinn) erstaunt reagieren, verärgert reagieren, freundlich reagieren
	AB 12	Die TN machen die Übung als Vorbereitung auf das Rollenspiel in Einzelarbeit im Kurs oder als Hausaufgabe.
<b>b</b>		<b>3.</b> Geben Sie ausreichend Zeit, damit die TN ihre Rolle ein wenig skizzieren können und den Dialog und die Redemittel lesen können. Die TN sollten entscheiden, ob sie eine eher freundliche oder eine unfreundliche Person

		<p>spielen möchten oder ob sie erstaunt reagieren möchten, und wählen dann einige Redemittel für ihre Rolle und markieren diese.</p> <p><i>Hinweis:</i> Wenn die TN sich mit solchen Dialogen schwertun, schreiben Sie zunächst einen Dialog mit den TN zusammen zu einer der Situationen aus B1 a. Hier können Sie auch eine neue Kombination aus den Bildern zusammenstellen, z. B. 1 D oder 1 A.</p>
<b>c</b>		<p><b>4.</b> Die TN wählen eine Situation und spielen mit ihrer Partnerin / ihrem Partner ein Gespräch wie in b. Anschließend suchen sich die TN eine neue Partnerin / einen neuen Partner, wählen eine weitere Situation und spielen ein weiteres Gespräch.</p>
	Zettel mit Nachbarschafts-problemen	<p><b>5. fakultativ:</b> Wenn die TN nach dieser Phase einige Sicherheit mit den Redemitteln erlangt haben, verteilen Sie Zettel mit Nachbarschafts-problemen an die Hälfte der TN Ihres Kurses. (Hier können Sie die Sammlung der TN aus A1 nutzen.) Die TN suchen sich eine Partnerin / einen Partner ohne Problemzettel und üben ein weiteres Gespräch. Dann werden die Zettel neu verteilt, dieses Mal an die TN, die in der ersten Runde keinen Zettel bekommen haben.</p> <p><i>Hinweis:</i> Um die TN dazu anzuregen, auch einige unfreundliche Gespräche zu spielen, können Sie auch Vorgaben machen. Die TN bekommen das Thema und Sie geben an, ob es freundlich oder unfreundlich sein soll. Das bringt nicht nur Spaß, sondern fordert die TN auch. Viele TN würden sonst nie ein unfreundliches Gespräch spielen.</p>
	AB 13, AB-CD 3/41	<p><i>im Kurs:</i> Die TN hören das Gespräch und ergänzen. Abschlusskontrolle im Plenum.</p> <p><i>Hinweis:</i> Sie können die Gespräche anschließend noch einmal anhören lassen. Diesmal achten die TN auf den Tonfall beider Personen. Hat die Frau immer gleich gesprochen? Überlegen Sie gemeinsam mit den TN, ob die Reaktion des Mannes auch etwas damit zu tun hat, wie die Frau ihre Beschwerde vorgebracht hat. Dadurch werden die TN dafür sensibilisiert, wie der Tonfall eines Gespräches ist. Die TN können das Gespräch anschließend noch mit verteilten Rollen lesen und dabei versuchen, den Tonfall an die Situation anzupassen.</p>

### Schritt C: Wohnungssuche

Die Präposition *trotz* + Genitiv

Lernziel: Die TN können Wohnungsanzeigen verstehen und selbst verfassen.

DTZ: Lesen, Teil 2

Seite/ Aufg.	Material	Aufbau
<b>74/C1</b>		<b>Leseverstehen 1: Wohnungsanzeigen verstehen; DTZ: Lesen, Teil 2</b>
<b>a</b>		<p><b>1.</b> Die Bücher sind zunächst geschlossen. Sammeln Sie mit den TN zusammen Gründe, warum Menschen eine neue Wohnung suchen. Halten Sie Stichworte an der Tafel fest. Zusätzlich können einige TN erzählen, warum sie eine neue Wohnung gesucht haben oder vielleicht gerade suchen.</p>
		<p><b>2.</b> Die TN öffnen die Bücher und sehen sich die Zeichnungen an. Sprechen Sie darüber, was das für Personen oder Gruppen auf den Bildern sein könnten (ein Student, eine Familie, eine WG, ...) und welche Wohnung für die Personen passen könnte.</p>

		<p><b>3.</b> Die TN lesen in Stillarbeit die Situationen und ordnen die Bilder zu. Ungeübtere TN arbeiten zu zweit. Abschlusskontrolle im Plenum. Klären Sie dabei unbekanntes Vokabular, wie z. B. „benötigen“ (bedeutungsgleich mit „brauchen“), „fördern“ (hier: Geld dazugeben) etc.</p> <p><i>Lösung:</i> b 4, c 1, d 2</p>
<b>b</b>	Folie/IWB	<p><b>4.</b> Die TN lesen in Stillarbeit die Situationen in a noch einmal und unterstreichen wichtige Wörter. Dann lesen sie die Anzeigen und ordnen sie den Situationen zu. Dabei sollten die TN darauf achten, dass sie zu jedem wichtigen Wort auch eine Information in der Anzeige finden, wie sie es in der Rubrik „Schritt für Schritt zum DTZ“: <i>Lesen, Teil 2</i> (Kursbuch, S. 68–69) gelernt haben. Diese Aufgabe entspricht der Aufgabe <i>DTZ, Lesen, Teil 2</i>. Wenn Sie sie mit den TN unter Prüfungsbedingungen bearbeiten wollen, geben Sie den TN etwa sieben Minuten Zeit. Hier sind es nur vier Aufgaben, während es in der Prüfung dann fünf Aufgaben und acht Anzeigen wären. Abschlusskontrolle im Plenum. Zeigen Sie dazu die Situationen und Anzeigen auf Folie. Markieren Sie auf Zuruf wichtige Wörter in den Situationen, anhand derer sie die genannten Anzeigen überprüfen.</p> <p><i>Lösung:</i> b C, c X, d D</p> <p><i>Hinweis:</i> In dieser Prüfungsaufgabe geht es um das schnelle Überfliegen der Texte und das Auffinden der relevanten Informationen. Sagen Sie den TN, dass sie die Anzeigen nicht Wort für Wort lesen müssen. Dafür reicht die Zeit unter Umständen auch nicht aus. Wenn sie die relevanten Informationen gefunden haben, können sie zur nächsten Anzeige gehen.</p>
<b>c</b>		<p><b>5.</b> Die TN lesen die Situationen in a noch einmal und ergänzen den Grammatik-Kasten. Abschlusskontrolle im Plenum.</p> <p><i>Lösung:</i> seiner</p>
		<p><b>6.</b> Die TN kennen schon die Präposition „wegen“ mit dem Genitiv. Erklären Sie, dass „trotz“ dieselbe Bedeutung wie „obwohl“ oder „trotzdem“ hat. Weisen Sie die TN auch auf die Grammatikübersicht 3 (Kursbuch, S. 78) hin. Machen Sie mit den TN weitere Beispiele aus dem Alltag der TN und schreiben Sie die Sätze an die Tafel, z. B. „Obwohl es regnet, fährt Ahmed mit dem Fahrrad zur Schule“ und „Trotz des Regens fährt Ahmed mit dem Fahrrad zur Schule.“</p>
	AB 14	<p>Die TN machen die Übung in Einzelarbeit im Kurs oder als Hausaufgabe.</p> <p><i>Hinweis:</i> Auf dem Niveau B1 genügt es, wenn die TN die Präposition „trotz“ rezeptiv verstehen können. Deshalb wird auch nicht das Bilden von Sätzen mit „trotz“ geübt, sondern das Verstehen der Sätze.</p>
<b>75/C2</b>		<b>Leseverstehen 2: Wohnungsanzeigen verstehen</b>
<b>a</b>		<p><b>1.</b> Sprechen Sie mit den TN darüber, dass es auch die Möglichkeit gibt, selbst eine Wohnungsanzeige aufzugeben, wenn man eine Wohnung sucht. Fragen Sie die TN, wo man solche Anzeigen aufgeben kann.</p>
<b>b</b>		<p><b>2.</b> Die TN lesen die Anzeigen in Stillarbeit und ordnen sie Personen zu, die sie schon aus C1 kennen. Ungeübtere TN arbeiten zu zweit. Abschlusskontrolle im Plenum.</p> <p><i>Lösung:</i> Familie Bräuner: 2; Jens Mühler: 3; Peter, Paul und Meri: 1</p>

	Wohnungsgesuche aus Zeitungen oder dem Internet	3. fakultativ: Bringen Sie Wohnungsgesuche aus Zeitungen oder dem Internet mit in den Kurs. Die TN arbeiten in Kleingruppen zu dritt. Jede Kleingruppe erhält mehrere Anzeigen und spekuliert über die Personen, die die Wohnung suchen. Was sind das für Leute? Warum suchen sie eine neue Wohnung? Was für eine Wohnung suchen sie?
<b>c</b>		4. Die TN markieren in Stillarbeit in den Anzeigen aus b die Begriffe und ordnen dann die Erklärungen zu. Ungeübtere TN arbeiten mit ihrer Partnerin / ihrem Partner. Abschlusskontrolle im Plenum.  <i>Lösung: 2 e, 3 d, 4 a, 5 b</i>
	Wohnungsgesuche aus Zeitungen oder dem Internet	5. <i>fakultativ</i> : Die TN sehen die Wohnungsgesuche aus der Zeitung oder dem Internet noch einmal durch, schauen, ob es noch weitere Formulierungen wie in c gibt, und suchen im Plenum Erklärungen dazu. Halten Sie sie an der Tafel fest, z. B. „seniorengerecht“ etc.
	AB 15, AB-CD 3/42-44	<i>im Kurs</i> : Die TN ordnen die Abkürzungen zu. Nach der Kontrolle lesen sie in b die Anzeigen, hören die Gespräche und ordnen zu. Danach Abschlusskontrolle im Plenum.
<b>75/C3</b>		<b>Aktivität im Kurs: Eine Wohnungsanzeige schreiben</b>
<b>a</b>		1. Die TN überlegen, was für sie an einer Wohnung wichtig ist, und machen in Stillarbeit Notizen.
<b>b</b>		2. Die TN formulieren aus ihren Notizen einen Anzeigentext wie in C2 b. Gehen Sie herum und helfen Sie bei Schwierigkeiten. Anschließend hängen die TN ihre Anzeigen im Kursraum auf.
		3. In Kleingruppen gehen die TN zu ihren Anzeigen, erzählen, was ihnen wichtig ist, und begründen.
	AB 16	<i>DTZ, Lesen Teil 2</i> : im Kurs: Die TN haben sich in Lektion 5 in der Rubrik „Schritt für Schritt zum DTZ“ (Kursbuch, S. 68–69) mit diesem Prüfungsteil vertraut gemacht. Geben Sie den TN zehn Minuten Zeit, die Aufgabe in Stillarbeit zu bearbeiten. Abschlusskontrolle im Plenum.

### Schritt D: Alle unter einem Dach

Die zweiteiligen Konjunktionen *nicht nur ..., sondern auch; zwar ..., aber; entweder ... oder*

Lernziel: Die TN können Regeln zum Zusammenwohnen verstehen und gemeinsame Regeln festlegen.

Seite/ Aufg.	Material	Aufbau
<b>76/D1</b>		<b>Paargespräch: Aufgabenverteilung zu Hause</b>
<b>a</b>	Kärtchen	1. <i>fakultativ</i> : Schreiben Sie die Tätigkeiten auf Kärtchen (jeweils eine pro Kärtchen). Die Bücher sind geschlossen. Eine/Ein TN zieht ein Kärtchen und stellt pantomimisch die Tätigkeit dar. Die anderen raten. Wenn eine/ein TN eine Tätigkeit nicht kennt, z. B. „staubsaugen“, dann helfen Sie, indem Sie die Pantomime übernehmen. Ist eine Tätigkeit erraten, zieht eine andere / ein anderer TN ein Kärtchen usw. Tätigkeiten, die die TN nicht leicht erraten, legen Sie zurück in den Stapel.  <i>Hinweis</i> : Wenn Sie das Spiel etwas ausdehnen möchten, können Sie auch Kärtchen mit weiteren Tätigkeiten hinzufügen, z. B. „Betten machen“, „Pausenbrote (für die Kinder) machen“ etc.

		<p><i>Binnendifferenzierung:</i> Geübtere TN können auch eigene Tätigkeiten pantomimisch zeigen, ohne dass sie ein Kärtchen bekommen.</p>
		<p><b>2.</b> Die TN öffnen die Bücher und lesen die Tätigkeiten. Klären Sie ggf. unbekanntes Wortschatz wie „spülen“ und „staubsaugen“ anhand der kleinen Zeichnungen. Die TN ergänzen den Fragebogen. Jede/Jeder TN ergänzt zusätzlich noch zwei eigene Tätigkeiten.</p> <p><i>Binnendifferenzierung:</i> Geübtere oder schnellere TN ergänzen zusätzlich mit einem lachenden Smiley, ob sie oder die andere Person das gern machen, oder mit einem traurigen Smiley, ob sie oder die andere Person das nicht gern machen.</p>
<b>b</b>		<p><b>3.</b> Zwei TN lesen die Beispiele in den Sprechblasen vor. Anhand ihrer Notizen in a sprechen die TN mit ihrer Partnerin / ihrem Partner über die Aufgabenverteilung zu Hause.</p> <p><i>Binnendifferenzierung:</i> Geübtere TN sprechen zusätzlich darüber, ob sie und die andere Person das gern machen oder nicht.</p>
<b>76/D2</b>		<p><b>Leseverstehen: Familienregeln verstehen; Präsentation der zweiteiligen Konjunktionen nicht nur ..., sondern auch; zwar ..., aber; entweder ... oder</b></p>
<b>a</b>		<p><b>1.</b> Fragen Sie die TN, ob es bei ihnen zu Hause Regeln gab oder gibt. Einige TN erzählen davon im Plenum.</p>
		<p><b>2.</b> Die TN lesen zunächst nur die Themen. Klären Sie unbekanntes Wortschatz wie „Eigentum“ (Das gehört mir.) und „Pflichten“ (Man muss das tun.).</p>
		<p><b>3.</b> Die TN lesen die Regeln und ordnen die Themen in Stillarbeit zu. Ungeübtere TN können sich mit ihrer Partnerin / ihrem Partner beraten. Abschlusskontrolle im Plenum. Besprechen Sie dabei weiteren unbekanntes Wortschatz.</p> <p><i>Lösung:</i> 2 Mahlzeiten, 3 Lärm und Ruhezeiten, 4 Pflichten im Haushalt, 5 Eigentum und eigene Räume, 6 Umgang miteinander</p>
		<p><b>4. fakultativ:</b> Die TN lesen die Regeln noch einmal und schließen dann die Bücher. Schreiben Sie ein Thema, z. B. „Mahlzeiten“, an die Tafel. Die TN sprechen mit ihrer Partnerin / ihrem Partner über diese Regel: Was steht im Text? Was wissen die TN noch? Schreiben Sie dann ein weiteres Thema an die Tafel. Die Paare sprechen wieder miteinander. Hier können Sie auch die Partnerinnen und Partner wechseln lassen, indem die TN nun mit der/dem jeweils linken TN sprechen. Arbeiten Sie so alle Themen durch.</p>
<b>b</b>		<p><b>5.</b> Die TN lesen die Situationen und ergänzen in Stillarbeit, welche Regel aus a passt. Gleichzeitig überlegen sie, ob das Verhalten regelkonform ist. Ungeübtere TN arbeiten zu zweit. Geübtere TN lösen die Aufgabe zuerst allein und besprechen sie dann mit der Partnerin / dem Partner. Abschlusskontrolle im Plenum.</p> <p><i>fakultativ:</i> Geübtere TN überlegen sich weitere Situationen und schreiben sie auf. Sie können nach der Abschlusskontrolle im Plenum besprochen werden.</p> <p><i>Lösung:</i> 1 5, nein; 2 4, ja; 3 2, nein; 4 3, ja; 5 1, nein</p>
<b>c</b>		<p><b>6.</b> Die TN lesen die Regeln in a noch einmal und ergänzen die Konjunktionen in Stillarbeit. Abschlusskontrolle im Plenum.</p> <p><i>Lösung:</i> 2 zwar ... aber; 3 Entweder ... oder</p>
<b>d</b>		<p><b>7.</b> Die TN beraten mit ihrer Partnerin / ihrem Partner darüber, was die Sätze in c bedeuten, und kreuzen an.</p>

		<p>Abschlusskontrolle im Plenum. Erklären Sie dabei die Bedeutung an der Tafel. Schreiben Sie den ersten Beispielsatz in beiden Varianten an die Tafel und unterstreichen Sie die Konjunktionen. Verfahren Sie dann mit den beiden anderen Beispielsätzen ebenso.</p> <div style="border: 1px solid gray; padding: 5px; margin: 5px 0;"> <p><i>Wir hören <u>nicht nur</u> zu, <u>sondern</u> wir lassen den anderen <u>auch</u> ausreden.</i></p> <p><i>Wir hören zu <u>und</u> wir lassen den anderen ausreden.</i></p> <p><i>In dieser Zeit muss <u>zwar</u> niemand schlafen, <u>aber</u> alle beschäftigen sich ruhig.</i></p> <p><i>Einige Familienmitglieder schlafen, einige nicht. <u>Trotzdem</u> beschäftigen sich alle ruhig.</i></p> <p><i><u>Entweder</u> trägt man den Müll runter <u>oder</u> man hilft beim Aufräumen.</i></p> <p><i>Man trägt den Müll runter <u>oder</u> man hilft beim Aufräumen.</i></p> </div> <p>Erklären Sie den TN, dass „nicht nur ..., sondern auch ...“ die Bedeutung von „und“ hat, „zwar ... aber ...“ die Bedeutung von „trotzdem“ und „entweder ... oder ...“ die Bedeutung von „oder“.</p> <p>Weisen Sie die TN an dieser Stelle auch auf die Grammatikübersicht 4 (Kursbuch, S. 78) hin. Die kleine Übung rechts können die TN in Kursen mit überwiegend geübten TN jetzt im Kurs bearbeiten. Ungeübtere TN bearbeiten sie später, nachdem sie weitere Übungen zur neuen Struktur bearbeitet haben (nach 10.), als Hausaufgabe.</p> <p><i>Lösung:</i> 2 Einige Familienmitglieder schlafen, einige nicht. Trotzdem beschäftigen sich alle ruhig; 3 Man trägt den Müll runter oder man hilft beim Aufräumen.</p> <p><i>Hinweis:</i> An dieser Stelle können Sie das Audiotraining 1 einsetzen, um die neue Struktur zu üben. Die TN sprechen die Sätze dann im Chor.</p>
		<p><b>8.</b> Formulieren Sie mit den TN weitere Beispiele aus dem Kurs und schreiben Sie sie an die Tafel, z. B. „Yosip hat nicht nur eine große Familie, sondern er hat auch viele Freunde.“; „Kara hat zwar eine Monatskarte für den Bus, aber meistens läuft sie zum Kurs.“; „Entweder geht Mia in der Pause zur Cafeteria oder sie bleibt im Kursraum.“</p>
e		<p><b>9.</b> Fragen Sie die TN, welche Regeln sie gut finden. Die TN lesen die Regeln in a noch einmal und markieren. Dann liest eine/ein TN das Beispiel in der Sprechblase vor. Die TN sprechen im Plenum über die Regeln, die sie gut finden, und begründen ihre Meinung.</p> <p><i>Variante:</i> Eine/Ein TN liest die erste Regel vor. Die TN, die sie gut finden, stehen auf. Einige der stehenden TN erzählen, was sie an der Regel gut finden, und begründen ihre Meinung. Dann liest die/der nächste TN die zweite Regel.</p>
	AB 17–20	<p>Die TN machen die Übungen in Einzelarbeit im Kurs oder als Hausaufgabe.</p> <p><i>Hinweis:</i> Lesen Sie mit den TN bei der Hausaufgabenkontrolle auch den Lerntipp zu Übung 17. Die TN schreiben dann in der Kursstunde fünf eigene Sätze. Sammeln Sie sie ein und korrigieren Sie sie.</p>
		<p><i>fakultativ:</i> Wenn Sie die zweiteiligen Konjunktionen noch mehr üben möchten, können Sie ein Kettenspiel mit den TN machen. Die TN arbeiten zu zweit und schreiben zehn Wörter zum Thema „Wohnen / Zusammenwohnen“ auf Kärtchen (z. B. „Nachbarn“, „Wohnung“, „Mitbewohner“). Dann ziehen sie abwechselnd ein Kärtchen und beginnen einen Satz mit einer der Konjunktionen. Die/Der andere ergänzt den Satz. Z. B. sagt TN 1: „Meine</p>

		Nachbarn sind zwar sehr nett, ..." TN 2 ergänzt: „ ... aber auch sehr laut.“ Dann beginnt die/der andere mit einem Satz, z. B. „Die Wohnung ist nicht nur schön, ..." TN 1 ergänzt: „ ... sondern sie liegt auch sehr zentral.“
<b>77/D3</b>		<b>Aktivität im Kurs: Gemeinsame Regeln für den Deutschkurs festlegen</b>
		<b>1.</b> Sehen Sie sich mit den TN zunächst die Bilder an. Welches Verhalten wird gezeigt. Was ist (nicht) in Ordnung? Auf dem ersten Bild grüßt die Kursleiterin, aber die Kursteilnehmerin, die hereinkommt, nicht. Auf dem zweiten Bild isst ein Kursteilnehmer an seinem Platz. Die TN können überlegen, wie sie dieses Verhalten bewerten würden.
		<b>2.</b> In Kleingruppen zu viert diskutieren die TN zu den Themen im Kasten, überlegen, welche Regeln sie möchten, und notieren Stichpunkte.
		<b>3.</b> Die TN präsentieren ihre Regeln im Plenum. Diskutieren Sie im Anschluss an jede Präsentation mit den TN darüber, wie sie die jeweiligen Regeln finden. Wenn die TN das möchten, kann sich der Kurs auf gemeinsame Regeln einigen, die dann tatsächlich verbindlich im Kurs gelten sollen.
	AB 21	Die TN machen die Übung in Einzelarbeit im Kurs oder als Hausaufgabe. Weisen Sie die TN auf den Lerntipp hin. Wenn Sie Zeit haben, suchen Sie mit den TN weitere Gegensätze zu neuen Wörtern der Lektion.

### Audiotraining

Seite/ Aufg.	Material	Aufbau
		<b>Audiotraining 1: Meine Nachbarn!</b>
	CD 2/2	Die TN hören einen Satz (z. B. „Frau Müller aus dem Erdgeschoss ist streng und unhöflich.“), den sie in den Sprechpausen in einen Satz mit „nicht nur ..., sondern auch“ umformulieren sollen („Frau Müller aus dem Erdgeschoss ist nicht nur streng, sondern auch unhöflich.“). Nach der Sprechpause hören die TN den korrekten Satz.
		<b>Audiotraining 2: Hätte ich doch bloß ...</b>
	CD 2/3	Die TN hören einen Satz: „Ich ärgere mich, dass ich etwas gesagt habe.“ Die TN bilden daraus einen irrealen Wunsch, also einen Satz mit dem Konjunktiv II der Vergangenheit: „Hätte ich doch bloß nichts gesagt!“ Zur Kontrolle wird der Wunsch von einem zweiten Sprecher wiederholt.

### Schritt für Schritt zum DTZ: Hören, Teil 3

Seite/ Aufg.	Material	Aufbau
		<b>DTZ-Info: Hören, Teil 3</b> In Lektion 3 haben die TN den ersten und zweiten Teil des Prüfungsteils <i>Hören</i> erarbeitet. Hier befassen sich die TN mit dem dritten Teil, in dem die TN alltägliche Gespräche global (erste Aufgabe) und im Detail (zweite Aufgabe) verstehen müssen. In der Prüfung gibt es dazu immer ein Beispiel und vier Gespräche mit je zwei Aufgaben. In der ersten Aufgabe müssen die TN entscheiden, ob eine globale Aussage zum Gespräch richtig oder falsch ist. Diese Aufgabe ist dem Niveau A2 zuzuordnen. Die zweite Aufgabe ist eine Multiple-Choice-Aufgabe mit drei Items. Sie prüft detaillierteres Hörverstehen auf B1-Niveau. Die TN hören jedes Gespräch nur einmal. Die Zeitvorgaben kommen auch von der CD, d. h. nach der Ansage der Nummern (jeweils zwei) haben die TN Zeit, die Aufgaben zu lesen, dann hören sie das Gespräch und haben danach etwas Zeit, die Antworten zu markieren. Nachdem das Hörverstehen von der

		CD beendet ist, erhalten die TN keine Extrazeit mehr, um Antworten zu markieren oder einzutragen.
<b>80/1</b>		<b>Vorbereitung: Präsentation des Aufgabentypus Hören, Teil 3</b>
<b>a</b>	Folie/IWB	<b>1.</b> Erklären Sie den TN, dass es im Teil <i>Hören, Teil 3</i> zwei Aufgaben zu jedem Gespräch gibt. Hier geht es zunächst um die erste Aufgabe, bei der die TN die Situation schnell erfassen sollen ( <i>Worum geht es?</i> ).
		<b>2.</b> Die TN lesen die Aufgabe und ordnen die Aussagen in Stillarbeit zu. Dann vergleichen Sie mit ihrer Partnerin / ihrem Partner. Abschlusskontrolle im Plenum.  <i>Lösung: 2 c, 3 b, 4 e, 5 a</i>
		<b>3.</b> Schreiben Sie Frage a an die Tafel. Sammeln Sie mit den TN weitere Beispiele für Themen in Alltagsgesprächen und notieren Sie sie an der Tafel, z. B. „Sie sprechen über ihre Arbeit, über Musik, über das Wetter“ etc. Da hier keine abschließende Sammlung möglich ist, halten Sie diesen Schritt möglichst kurz. Die TN sollen nur einen Eindruck bekommen, was hier an Situationen möglich ist. Verfahren Sie mit den Fragen b–e ebenso.
	Folie/IWB	<b>4.</b> Weisen Sie auf die Fragen a–e im Buch oder zeigen Sie sie auf Folie / dem IWB. Sagen Sie den TN, dass es in der ersten Aufgabe um die Antwort auf solche Fragen geht. Aber in der Prüfung sehen die TN keine Frage, sondern eine Aussage wie 1–5 (mögliche Antwort). Lesen Sie mit den TN den Tipp und erklären Sie, dass die TN in dieser ersten Aufgabe eine Aussage wie 1–5 bekommen und dann „richtig“ oder „falsch“ markieren müssen. Meist lässt sich diese Aufgabe sehr zügig schon zu Beginn des Gesprächs entscheiden.
<b>b</b>	Folie/IWB	<b>5.</b> Erklären Sie den TN, dass zu jedem Gespräch eine zweite Aufgabe gehört wie diese in b. Die TN lesen die Aufgabe und markieren wichtige Wörter. Abschlusskontrolle im Plenum, indem Sie die Aufgabe auf Folie / dem IWB zeigen und auf Zuruf markieren. Machen Sie den TN noch einmal deutlich, dass das Markieren dazu dient, beim Hören dann schnell den Inhalt zu erfassen und die Entscheidung treffen zu können.  <i>Musterlösung: 2 jetzt ... nach Hause gehen 3, ins Wartezimmer setzen</i>
<b>c</b>	CD 2/4	<b>6.</b> Die TN lesen die Aufgabe und hören dann das Gespräch. Die TN umkreisen beim ersten Hören nur hier in c.
	CD 2/4	<b>7.</b> Die TN markieren in b zunächst aus dem Gedächtnis. Dann hören Sie das Gespräch noch einmal und korrigieren ggf. Abschlusskontrolle im Plenum.  <i>Lösung: 1 in der Arztpraxis, 2 Frau Schmehr, 3 Arzthelferin; in b 3</i>
		<b>8.</b> Lesen Sie mit den TN den Tipp und machen Sie den TN deutlich, dass sie in der Prüfung jedes Gespräch nur einmal hören. Sprechen Sie mit den TN über deutschsprachige Radio- und Fernsehsender und wann sie dort Nachrichtensendungen hören können.
<b>81/2</b>		<b>Prüfungsaufgabe: Hören, Teil 3</b>
<b>a</b>	Folie/IWB, Kopie des Antwort- bogens	<b>1.</b> Die TN sehen sich die Aufgaben an, lesen sie aber noch nicht. Erklären Sie, dass 10 und 11, 12 und 13, 14 und 15, 16 und 17 jeweils zu einem Gespräch gehören. Verteilen Sie dann an jede/jeden TN eine Kopie des Antwortbogens (Kursbuch, S. 272) und zeigen Sie ihn auf Folie / dem IWB. Zeigen Sie, wo die TN die Antworten markieren müssen.
	Folie/IWB	<b>2.</b> Die TN lesen die Aufgaben und markieren wichtige Wörter. Geben Sie den TN dazu zwei bis drei Minuten Zeit. Zeigen Sie die Aufgaben dann auf Folie / dem IWB und besprechen Sie mit den TN, welche Schlüsselwörter sie markiert haben.

		<p><i>Hinweis:</i> Machen Sie die TN darauf aufmerksam, dass sie in der Prüfung keine Zeit haben, vor diesem Prüfungsteil alle acht Aufgaben zu lesen. Sie haben vor jedem Gespräch ca. zehn Sekunden Zeit, um die beiden Aufgaben, die dazu gehören, zu lesen.</p>
<b>b</b>	CD 2/5–8, Kopie des Antwort- bogens	<p><b>3.</b> Die TN hören die Gespräche und markieren die Antworten auf dem Antwortbogen. Erinnern Sie die TN daran, dass sie ihre Lösungen in der Prüfung auch auf dem Antwortbogen markieren müssen. Sie haben dafür nach jedem Gespräch ca. zehn Sekunden Zeit. Es zählen nur Antworten auf dem Antwortbogen. Lösungen, die auf dem Aufgabenblatt stehen, werden nicht bewertet.</p> <p>Abschlusskontrolle im Plenum. Sollten die TN hier große Schwierigkeiten haben, besprechen Sie jedes Gespräch noch einmal einzeln, indem Sie es erneut vorspielen und anhand der wichtigen Wörter die Lösung aufzeigen.</p> <p><i>Lösung:</i> 10 falsch, 11 c, 12 richtig, 13 c, 14 richtig, 15 b, 16 falsch, 17 a</p>